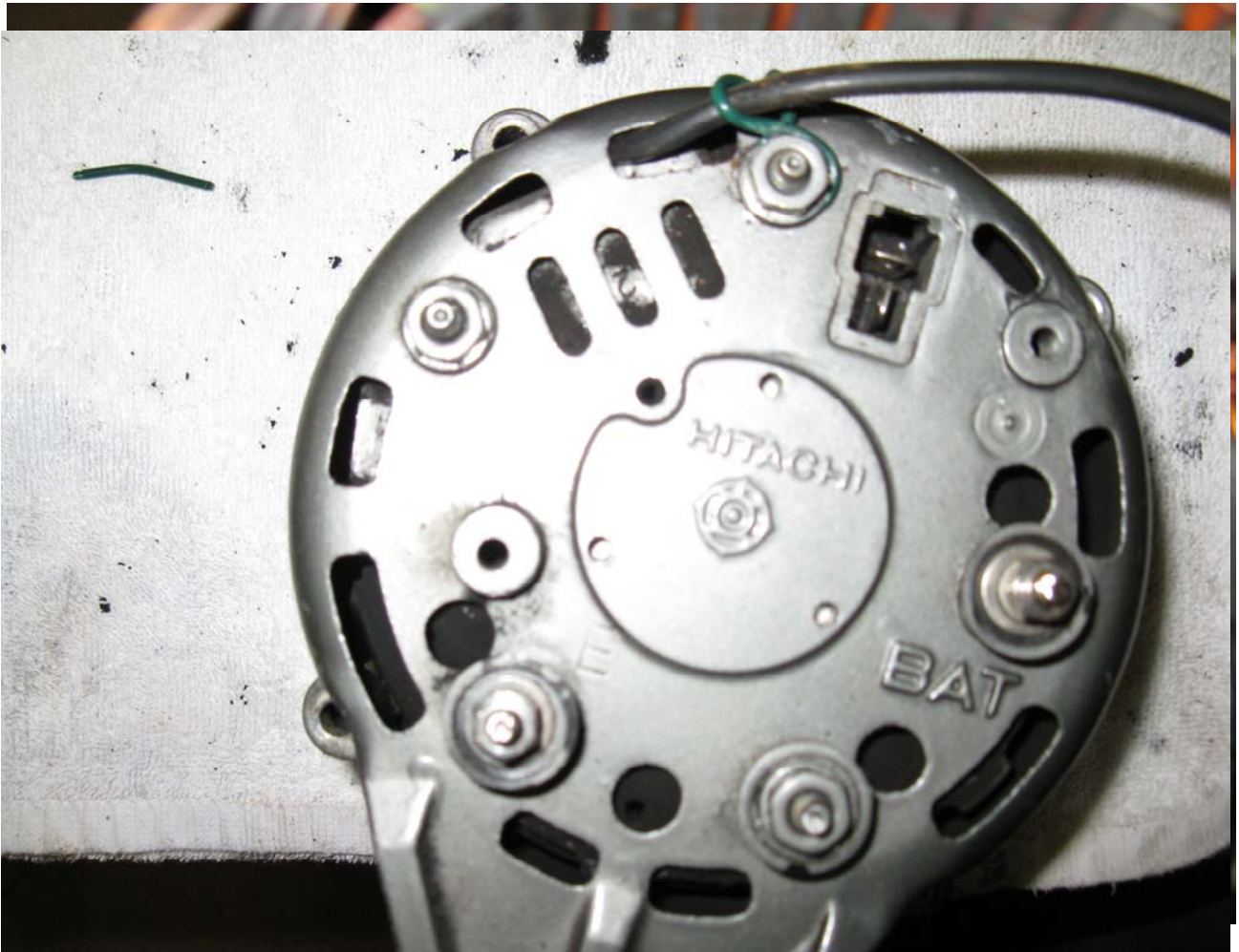


Inspiziert durch Odysseus, habe ich mich an den Hochleistungsreglerumbau von Sterling gemacht. die Beschreibung ist sehr gut, ich möchte deshalb nur einige Erfahrungen und Fotos einbringen. Der mechanische Ausbau der Lichtmaschine ist unproblematisch. die Kabel + und - nach dem abschrauben abisolieren und lieber mal beschriften. obwohl das eine Kabel rot das andere schwarz ist- naja, besser ist besser. der Stecker wird einfach abgezogen. Ihn kann man nicht vertauschen. Liegt nun die Lichtmaschine auf der Werkbank zu Hause, kommt der schwierigste Teil. Die vier feststehenden Schrauben, um die Lichtmaschine auseinander zu bauen, abdrehen, Lichtmaschine fest einspannen, den am besten passenden bit nehmen, viel drücken und wenig drehen, dann klappt es. der Rest ist leichter als ich dachte. Rotor rausziehen, Lappen unterlegen, am hinteren Ende alle M5 und M6 Schrauben /Scheiben abbauen und kleine Zeichnung machen, wo sie wieder hinkommen. Dann kann man die Feldwicklung vom Gehäuse abziehen (leichte Schläge mit dem Gummihammer sind förderlich). da liegt sie nun in 3 Teilen. An der Feldwicklung hängt nun der Kohlebürstenträger mit allen Leistungsdioden. Da müssen wir zum Glück nicht ran. Nur zwei Kabel an

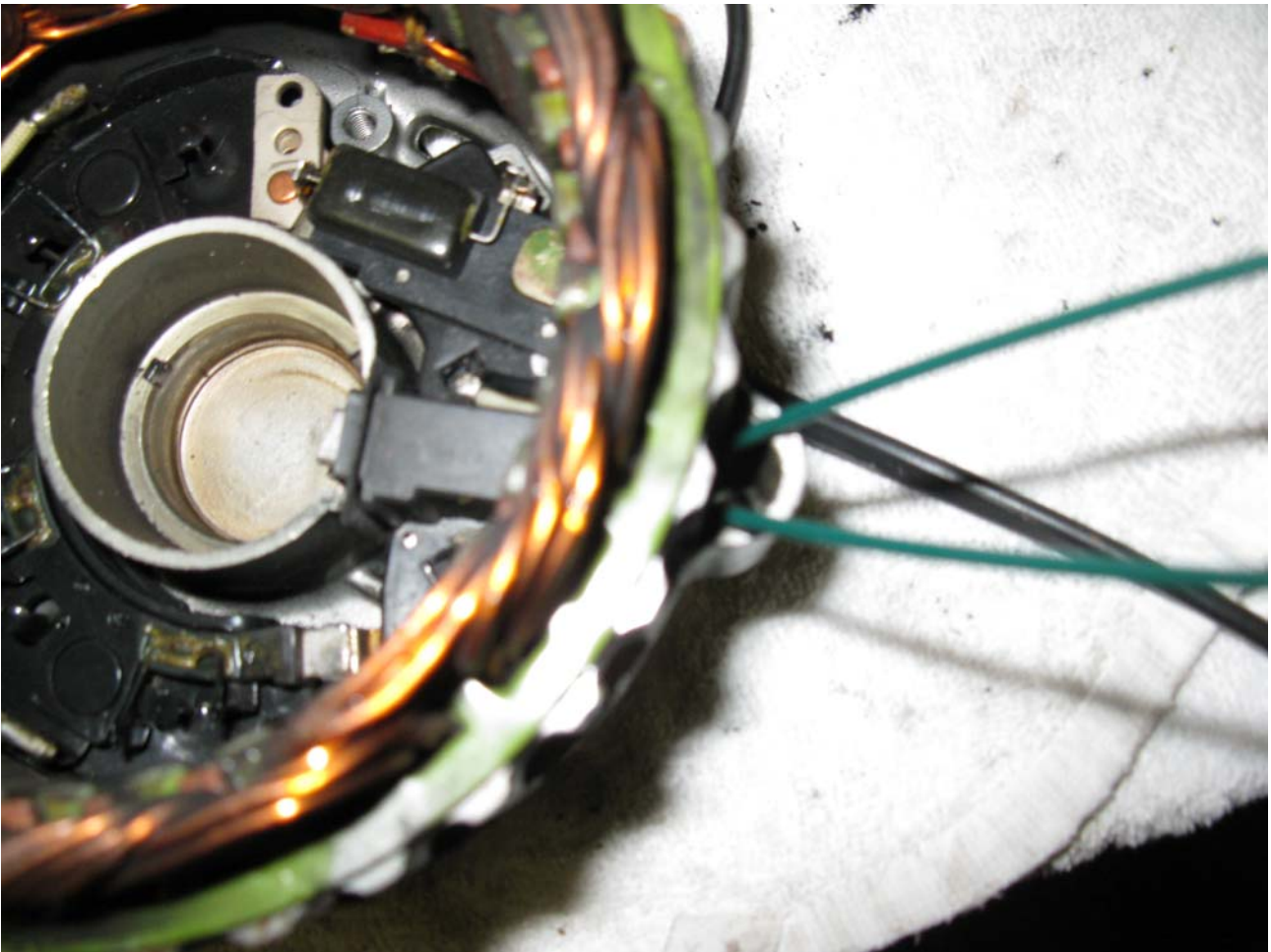


die Kohlen anlöten. Mein Tipp: zweiadriges, flaches Lampenkabel (wegen der zusätzlichen Isolierung) die Enden vorher verzinnen und viel Lötzinn drauf stehen lassen. Etwas Löt fett auf die Kontakte, über die Litzen heißmachen, denn dann geht die Lötung sehr schnell. Wir wollen ja keine Dioden kochen.



und schon ist die Lichtmaschine präpariert. beim Zusammenbau erst das Feld wieder ins Gehäuse stecken (geht nur in einer Stellung) und das Kabel hinten raus führen. Ich hab es noch mit einem Draht gegen den zug gesichert. Auf diesem Bild sieht man auch die Anschlüsse. An BAT kommt das rote Kabel, an E das dicke schwarze Kabel, der Stecker ist klar- geht nur an einer Stelle und in einer Stellung rein.

Die kleinen Muttern auf der Rückseite alle festziehen (dank Zeichnung alle an der richtigen Stelle ) und jetzt wird's noch mal schwierig. Man kann den Rotor so nicht ins Gehäuse stecken, da die Kohlen stören. Man muss sie vorher zurückziehen, um die Lichtmaschine zusammen bauen zu können. Das geht mit zwei ca. 10 cm langen Kunststoff- oder Drahtstücken, die man in das Gehäuse steckt



dann kann man den Rotor wieder mit dem Rest zusammenführen und die Lichtmaschine mit den vier Schrauben zusammen schrauben. Wenn man nun die beiden Drähte oder Kunststoffteile herauszieht, liegen die Kohlen wieder an.

Das wars dann schon an der Werkbank. Wieder beim Boot, kann man die Lichtmaschine einbauen, anschließen und schauen, ob die Lichtmaschine Spannung abgibt. Inzwischen weiß ich, dass der wert bei 12,7 V liegt, wenn man zwischen Masse und Bat Spannung misst, beim Anlassen des Motors geht dann der Wert nach unten, läuft der Motor geht es rauf auf 14 V. Dann ist ja alles wie vorher, nur das die Lichtmaschine nun zwei Drähte angelötet hat. In der Beschreibung des Hochleistungsreglers geht es dann gut verständlich weiter.

Den Tipp auf der letzten Seite (erste Priorität des ladens der Verbraucherbatterien und das Laden der Starterbatterie über Schottky-Dioden) werde ich als nächstes umsetzen.

Ich habe jetzt übrigens die Motorbatterie im Kleiderschrank und die Verbraucherbatterien in den beiden original Dehler Halterungen